



Rheinland-Pfalz

STATISTISCHES LANDESAMT

2017

Umwelt und Energie



Statistik nutzen

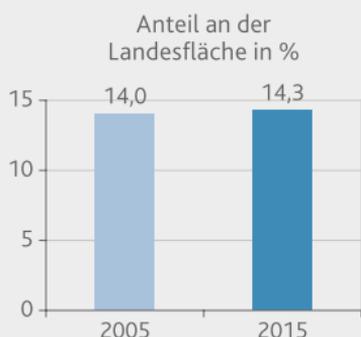
Rahmendaten

Bevölkerung, Wohnen	Einheit	1995	2000	2015
Bevölkerung	Mill.	3,978	4,035	4,053 ¹
Bevölkerungsdichte	je km ²	200	203	204
Wohnfläche je Einwohner/-in	m ²	41	44	53
Anteil von Einfamilienhäusern am Wohnungsbestand	%	40,3	39,5	43,1

Flächennutzung	Einheit	1995	2000	2015
Siedlungsfläche		7,0	7,3	8,1
Fläche für Wohnen	% der Gesamtfläche	2,5	2,7	3,1
Verkehrsfläche		6,0	6,0	6,1
Landwirtschaftsfläche		43,4	42,8	41,5
Waldfläche		40,6	40,8	42,3

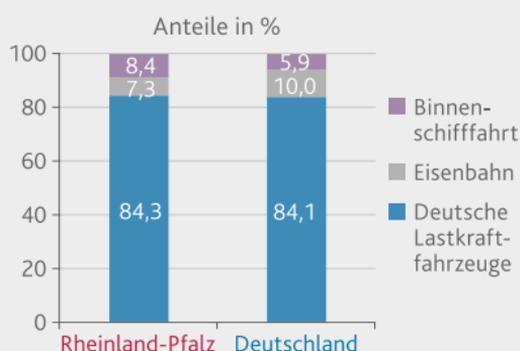
Schutzgebiete	Einheit	1995	2000	2015
Nationalpark	% der Gesamtfläche	-	-	0,5
Naturschutzgebiete		1,5	1,7	1,9
Naturparke		21,4	21,4	31,7

Siedlungs- und Verkehrsfläche 2005 und 2015



Verkehr	Einheit	1995	2000	2017
Pkw-Bestand	1 000	2 075	2 232	2 449
schadstoffarme/-reduzierte Pkw	%	72,8	93,5	98,9
Pkw-Dichte ²	Anzahl	529	554	611
Lkw-Bestand	1 000	95	116	139
Beförderung mit Bussen und Bahnen im Liniennahverkehr	1 000 Pkm	1 796 870	2 443 837	2 599 848 ^{3P}

Verteilung des Transportaufkommens 2015



Beförderte Menge*
 Rheinland-Pfalz: 257 Mill. t
 Deutschland: 3 473 Mill. t

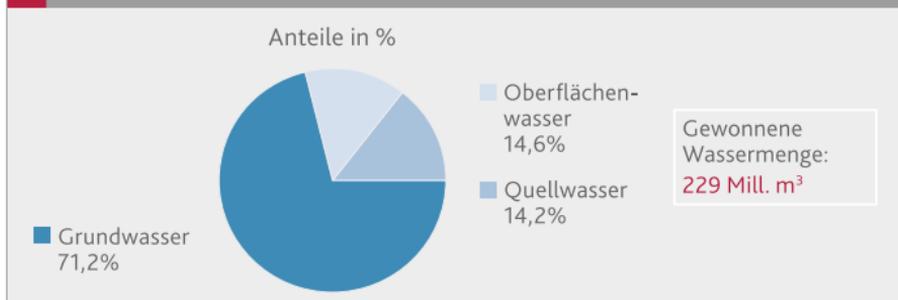
*Ohne Durchgangsverkehr; die versendeten bzw. empfangenen Umschlagsmengen im Binnenverkehr werden bei der beförderten Menge nur einfach berücksichtigt.

Wasser

Wassergewinnung	Einheit	2007	2010	2013
Insgesamt	Mill. m ³	2 218	2 179	1 912
darunter				
öffentliche Wasserversorgung	Mill. m ³	235	231	229
Industrie ¹	Mill. m ³	1 584	1 569	1 389
Elektrizitätsversorgung	Mill. m ³	371	309	216

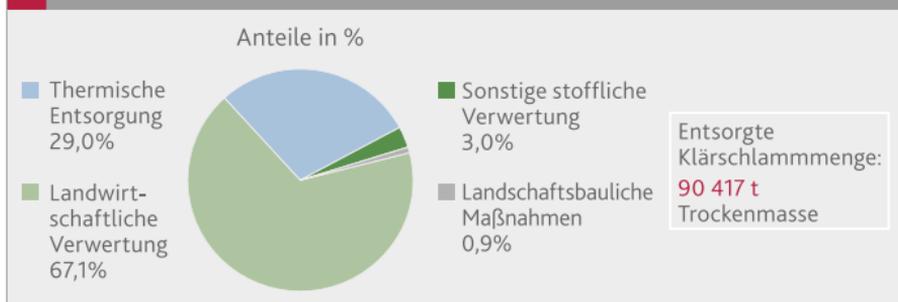
Öffentliche Wasserversorgung	Einheit	2007	2010	2013
Trinkwasserverbrauch ²	Mill. m ³	221,0	216,5	214,7
darunter Haushalte, Kleingewerbe ³				
Jahresverbrauch	Mill. m ³	174,5	174,0	172,4
Verbrauch je Einwohner/-in und Tag	Liter	118,3	119,1	118,6

Herkunft des in Rheinland-Pfalz für die öffentliche Versorgung gewonnenen Wassers 2013



Öffentliche Abwasserentsorgung	Einheit	2007	2010 ⁴	2013 ⁴
Öffentliche Kläranlagen	Anzahl	776	705	680
biologische Kläranlagen mit zusätzlichen Verfahrensstufen	%	68,6	76,5	80,1
Bemessungskapazität	1 000 EW	7 135	7 118	7 009
Behandelte Abwassermenge	Mill. m ³	514,6	525,4	545,8
Klärschlamm Entsorgung	1 000 t TM	95	86	85
darunter				
landwirtschaftliche Verwertung	%	67,0	68,2	67,3
thermische Entsorgung	%	24,9	24,9	24,7

Entsorgung des Klärschlamms aus öffentlichen Kläranlagen 2015



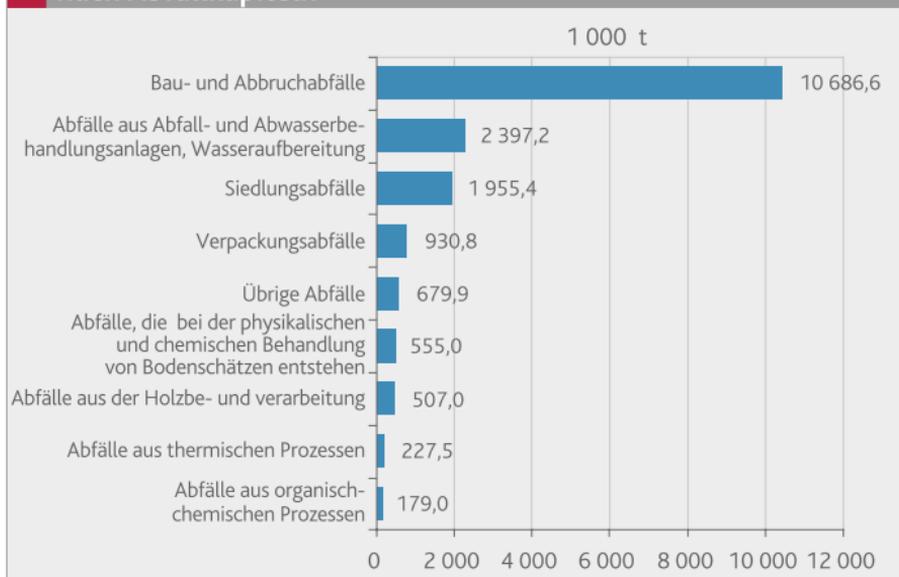
1 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – 2 Bezug der Letztverbraucher in Rheinland-Pfalz. – 3 Diese Abnehmergruppe umfasst die privaten Haushalte, das Kleingewerbe und sonstige Kleinabnehmer, bei denen die Mengen für gewerbliche und private Nutzung nicht durch getrennte Wasserzähler erfasst werden. – 4 Ohne Kleinkläranlagen.

Abfälle – Entsorgungsanlagen und öffentlich-rechtliche Entsorgung

Entsorgungsanlagen und angelieferte Abfälle 2015

Art der Entsorgungsanlage	Anlagen	Abfallmenge	Veränderung zu 2013
	Anzahl	1 000 t	%
Deponien	41	814,1	-34,7
Deponiebau	7	1 291,9	4,1
Thermische Abfallbehandlungsanlagen	6	1 229,1	5,7
Feuerungsanlagen mit energetischer Verwertung von Abfällen	30	1 067,6	1,0
Biologische Behandlungsanlagen	51	775,4	13,6
Schredderanlagen und verwandte Anlagen	40	663,7	15,1
Sortieranlagen	47	1 530,7	22,3
Bauschuttzubereitungsanlagen ¹	131	3 434,1	4,4
Asphaltmischanlagen mit Heißmischverfahren ¹	30	732,5	5,6
Verfüllung bergbaufremder Abfälle in übertägigen Abbaustätten	196	4 652,0	9,0
Übrige Anlagen	185	1 927,6	14,2
Insgesamt¹	764	18 118,5	5,6

An Abfallentsorgungsanlagen angelieferte Abfallmengen 2015 nach Abfallkapiteln



Von öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern eingesammelte Haushaltsabfälle 2015

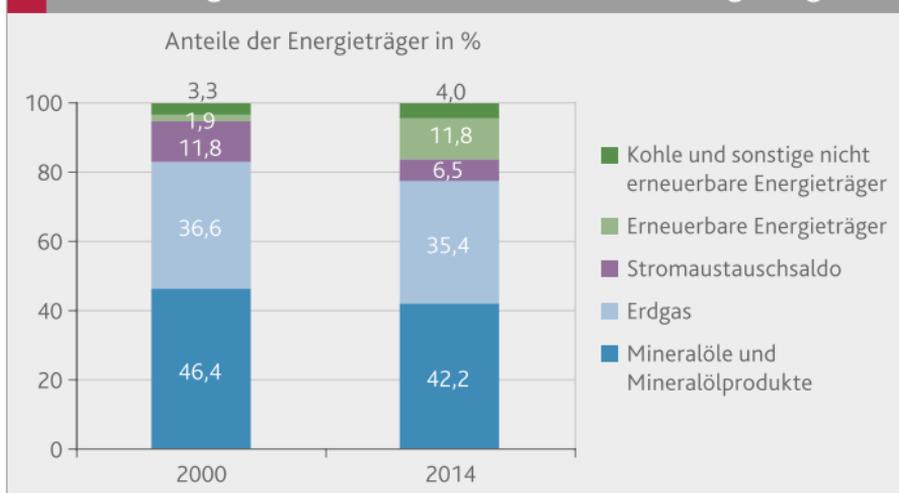
Abfallart	Insgesamt	Anteil an insgesamt	Je Einwohner/-in	Veränderung zu 2014
	1 000 t	%	kg	
Haus- und Sperrmüll	733	34,9	181	-4,4
Getrennt erfasste organische Abfälle	659	31,3	163	2,4
Getrennt erfasste Wertstoffe	689	32,8	170	-3,0
Sonstige Abfälle	20	1,0	5	-0,7
Insgesamt	2 102	100	519	-5,7

¹ In ungeraden Berichtsjahren für Bauschuttzubereitungs- und Asphaltmischanlagen mit dem Ergebnis des Vorjahres.

Energie- und CO₂-Bilanz

Energiebilanz	Einheit	2000	2005	2014
Energiegewinnung		16 518	34 620	101 338
+ Saldo aus Bezügen/Lieferungen		631 888	614 830	503 304
+ Saldo aus Bestandsveränderungen		-168	612	25
= Primärenergieverbrauch		648 238	650 062	604 667
- Umwandlungseinsatz		80 665	89 056	119 230
+ Umwandlungsausstoß		46 699	57 583	78 074
- Endenergieverbrauch im Umwandlungsbereich	Terajoule (3,6 TJ = 1 Mill. kWh)	1 226	1 717	2 948
- Fackel- und Leitungsverluste		7 445	1 844	2 358
= Energieangebot nach Umwandlungsbilanz		605 601	615 028	558 205
- Nichtenergetischer Verbrauch ¹		108 713	145 196	119 129
+ Statistische Differenzen		32	-132	997
= Endenergieverbrauch		496 920	469 700	440 073
Industrie ²		172 290	127 881	149 047
Verkehr		134 010	134 194	130 567
Haushalte und Kleinverbraucher ³		190 620	207 624	160 458

Primärenergieverbrauch 2000 und 2014 nach Energieträgern



CO ₂ -Bilanz (energiebedingte CO ₂ -Emissionen)	Einheit	2000	2005	2014
Aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz)	1 000 t	28 853	26 399	24 227
darunter: Stromerzeugung	1 000 t	3 072	3 183	3 289
Aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) ⁴	1 000 t	43 344	40 234	36 412
darunter: Stromerzeugung	1 000 t	17 571	17 038	15 816
davon verursacht durch				
Industrie ²	%	36,9	32,1	37,7
Verkehr	%	22,7	24,0	25,5
Haushalte und Kleinverbraucher ³	%	40,3	43,9	36,8

1 Stoffliche Nutzung (z. B. als Grundstoff in Produktionsverfahren). – 2 Verarbeitendes Gewerbe, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau. – 3 Privathaushalte, Gewerbebetriebe mit weniger als 20 Beschäftigten, Dienstleister und übrige Verbraucher (u. a. Landwirtschaft, Militär). – 4 Im Gegensatz zur Quellenbilanz enthält die Verursacherbilanz auch die Emissionen aus der Erzeugung importierten Stroms.

Strom- und Rohstoffverbrauch sowie Umweltschutz

Stromverbrauch ¹		Einheit	2000	2005	2014
Bruttostromverbrauch					
	Mill. kWh		29 718	29 927	28 876
Bruttostromerzeugung	%		28,7	40,2	61,9
Stromeinfuhr (Austauschsaldo)	%		71,3	59,8	38,1
Nettostromverbrauch ² (Endenergieverbrauch)					
	Mill. kWh		28 080	29 288	28 045
Industrie	%		50,5	52,4	52,8
Verkehr	%		0,7	1,6	1,5
Haushalte und Kleinverbraucher	%		48,7	45,9	45,7
Bruttostromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern					
	Mill. kWh		1 430	2 358	7 390
Windkraft	%		.	42,4	47,7
Fotovoltaik	%		.	1,9	21,9
Biomasse	%		.	12,3	14,9
Wasserkraft	%		.	41,2	14,4

Rohstoffverbrauch ³		Einheit	2000	2005	2014
Materialkonto (Entnahmeseite)					
verwertete inländische Entnahme	1 000 t		63 356	53 060	55 798
+ Einfuhr aus dem Ausland	1 000 t		20 236	19 290	18 934
+ Saldo aus Empfang und Versand aus bzw. in Bundesländer(n)	1 000 t		-4 280	-2 615	1 488
= direkter Materialeinsatz (DMI ⁴)	1 000 t		79 313	69 735	76 220
- Biotische Anteile bei Entnahme, Einfuhr und Saldo Bundesländer	1 000 t		11 141	10 488	13 906
= Rohstoffverbrauch	1 000 t		68 172	59 247	62 314
	1994=100		107,6	93,5	98,3
Rohstoffproduktivität ⁵	1994=100		101,0	118,6	126,5

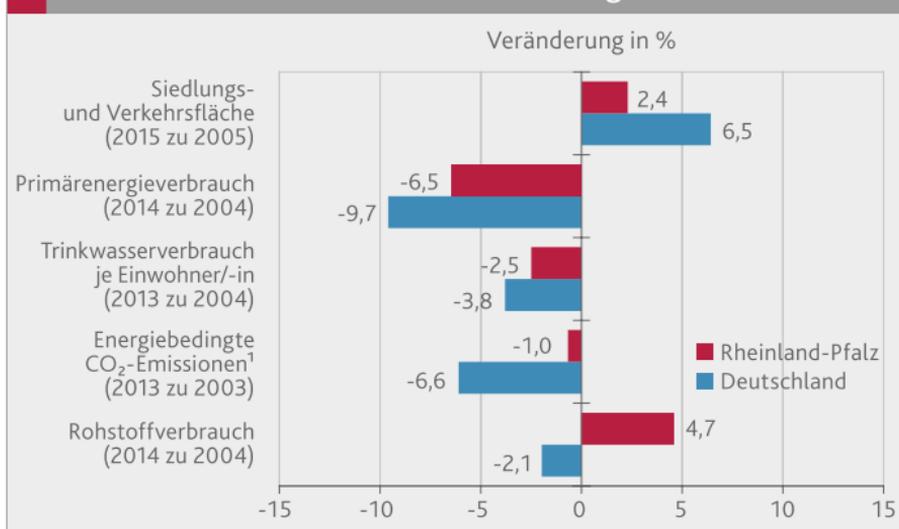
Umweltschutz		Einheit	2012	2013	2014
Umweltschutzinvestitionen der Betriebe im Produzierenden Gewerbe ⁶					
	Mill. EUR		575,7	651,5	668,0
darunter für					
Abfallwirtschaft	Mill. EUR		59,92	91,1	88,4
Gewässerschutz	Mill. EUR		300,5	360,6	347,1
Lärmbekämpfung	Mill. EUR		1,6	2,1	4,3
Luftreinhaltung	Mill. EUR		62,1	90,7	97,0
Klimaschutz	Mill. EUR		149,1	105,4	129,0
Anteil an den Gesamtinvestitionen	%		16,2	17,1	16,8
Umsätze mit Produkten und Leistungen für den Umweltschutz					
	Mill. EUR		5 560,8	5 257,7	5 447,3
im Inland	%		63,3	62,1	61,3
im Ausland	%		36,7	37,9	38,7

1 Datengrundlage: Energiebilanz. – 2 Bruttostromverbrauch abzüglich Stromverbrauch im Umwandlungsbereich und Leitungsverluste. – 3 Berechnungsstand Herbst 2016 des AK Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder (UGRdL); zum Rohstoffverbrauch zählen mineralische Rohstoffe und fossile Energieträger. – 4 Direct Material Input. – 5 Quotient aus dem Bruttoinlandsprodukt und dem Rohstoffverbrauch. Kennzahl für die wirtschaftliche Leistung (in Euro), die aus einer Tonne Materialeinsatz resultiert. – 6 Ohne Baugewerbe.

Rheinland-Pfalz und Deutschland im Vergleich

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz	Deutschland	Spannweite Bundesländer
Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Gesamtfläche 2015	%	14,3	13,7	MV 8,2 BE 70,2
Siedlungs- und Verkehrsfläche 2015 je Einwohner/-in	m ²	708	606	BE 182 MV 1 190
Pkw-Bestand am 1. Januar 2017 je 1 000 Einwohner/-innen	Anzahl	611	564	Be 344 SL 630
Primärenergieverbrauch 2013 je Einwohner/-in	GJ	164	171	BE 87 BB 279
Anteil erneuerbarer Energieträger am Primärenergieverbrauch 2013	%	11,3	10,8	SL 3,3 MV 33,2
Energieproduktivität 2013 (Bruttoinlandsprodukt bezogen auf den Primärenergieverbrauch)	1991=100	112	140	RP 112 TH 235
Energiebedingte CO ₂ -Emissionen 2013 je Einwohner/-in (Quellenbilanz) ¹	t	6,6	9,8	TH 4,8 BB 23,4
Rohstoffverbrauch 2014 je Einwohner/-in	t	15,6	16,1	BE 2,5 BB 33,0
Rohstoffproduktivität 2014 (Bruttoinlandsprodukt bezogen auf den Materialverbrauch in Tonnen)	EUR	2049	2231	BB 771 BE 13 796
Anteil der Umweltschutzinvestitionen an den Gesamtinvestitionen im Produzierenden Gewerbe 2014 ²	%	16,8	10,1	HB 6,0 HH 29,8
Wasserentnahme aus der Natur 2013 je Einwohner/-in	m ³	565	380	MV 103 HB 1 703
Trinkwasserverbrauch 2013 je Einwohner/-in und Tag	Liter	119	121	SN 86 HH 138

Rheinland-Pfalz und Deutschland im Vergleich⁴



1 Ohne CO₂-Emissionen aus dem internationalen Luftverkehr. – 2 Ohne Baugewerbe. – 3 Von öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern eingesammelt. – 4 Die Unterschiede in den ausgewählten Zeiträumen hängen mit dem derzeit aktuell vorliegenden Ergebnis und/oder dem Erhebungsturnus zusammen.

Fortschritte bei den erneuerbaren Energien

In Rheinland-Pfalz wird heute weniger Primärenergie verbraucht als im Jahr 2000. Auch die Zusammensetzung des Energieverbrauchs hat sich deutlich verändert. Einem Rückgang bei der nach wie vor bedeutendsten Gruppe von Energieträgern, den Mineralölen und -produkten, stand eine kräftige Zunahme der erneuerbaren Energieträger gegenüber. Regenerative Energien hatten 2014 einen Anteil von zwölf Prozent am Primärenergieverbrauch; 2000 waren es noch weniger als zwei Prozent. Im Strombereich belegt der gesunkene Austauschsaldo die wachsende Bedeutung der heimischen Stromerzeugung. Auch hier nimmt die Bedeutung der erneuerbaren Energieträger zu: 2014 wurde bereits mehr als 40 Prozent des Stroms im Land regenerativ erzeugt, zehn Jahre zuvor waren es erst 20 Prozent.

Auf Wunsch erhalten Sie weitere Informationen

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16, 56130 Bad Ems

Für Briefsendungen: 56128 Bad Ems

Telefon 02603 71-0
Telefax 02603 71-3150
E-Mail poststelle@statistik.rlp.de
Internet www.statistik.rlp.de

Auskunftsdienst:

Telefon 02603 71-4444
Telefax 02603 71-194444
E-Mail info@statistik.rlp.de

Fachreferat:

Telefon 02603 71-1015
Telefax 02603 71-193430
E-Mail Auswertung-A4@statistik.rlp.de

Vertrieb der Veröffentlichungen:

Telefon 02603 71-2450
Telefax 02603 71-194322
E-Mail vertrieb@statistik.rlp.de

Pressestelle:

Telefon 02603 71-3240
Telefax 02603 71-193240
E-Mail pressestelle@statistik.rlp.de

Zeichenerklärung, Abkürzungen

·	Zahl unbekannt oder geheim zu halten	kWh	Kilowattstunde
p	vorläufig	TJ	Terajoule
EW	Einwohnerwert	TM	Trockenmasse
GJ	Gigajoule	Pkm	Personenkilometer

Impressum

Herausgeber: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Erschienen im Juni 2017

Foto: Dominik Ketz/Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2017

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise,
mit Quellenangabe gestattet.



Für Smartphone-Besitzer:
Bildcode scannen.
So gelangen Sie
zum umfangreichen
Datenangebot
des Statistischen
Landesamtes zum
Thema Umwelt
und Energie.